

Handreichung zur Internationalisierung der Lehre

Unter dem Motto „Internationalisierung der Curricula“ wird an der Universität Göttingen insbesondere die Gestaltung der (virtuellen) Lehre – sowohl in der Kontakt- als auch in der Selbstlernphase – adressiert. Gefördert wird dies einerseits durch die strategische Ausrichtung der Universität, wie sie u. a. in ihrem Leitbild Lehre formuliert ist, und andererseits durch fakultätsspezifische Bestrebungen. Die digitale Lehre der vergangenen Semester hat zudem Chancen für grenzüberschreitende virtuelle Kollaboration – *virtual exchange* – aufgezeigt. Übergeordnetes Ziel ist es, Studierende zu verantwortungsvollem und wertschätzendem Handeln in unterschiedlichen Kontexten zu befähigen; unabhängig von einem Auslandsaufenthalt.

Kernelemente der Internationalisierung auf Lehrveranstaltungsebene:

1. Internationale und globale Perspektiven werden ermöglicht.
2. Die Gestaltung der Lehre beinhaltet (fach)kulturreflexive Elemente.
3. Die Materialauswahl erfolgt kontextsensibel.
4. Die studentische (Perspektiven)Vielfalt im Raum wird aktiv einbezogen.

Handeln im internationalen Kontext bedarf einer kritischen Reflexion der eigenen kulturellen Verortung. Die Fragen auf der folgenden Seite dieser Handreichung können eine Hilfestellung bieten, um die erstmalige **Durchführung** einer Lehrveranstaltung mit internationaler bzw. interkultureller Dimension **vorzubereiten**, um **Lehrsituationen ad hoc** zu **beeinflussen** und auf die Lerngruppe einzugehen, um eine **internationale Perspektive langfristig und nachhaltig** in der Lehre zu **verankern** und um den **Austausch** darüber zu **befördern**. Die dort formulierten Impulse können sowohl *ohne* als auch *mit* Unterstützung durch digitale Medien umgesetzt werden.

Für das Weiterdenken

Ansprechpartner*innen an der Uni:

- Für Lehrende:
 - Zentral: Abteilung Studium und Lehre (v.a. Hochschuldidaktik und Internationale Lehrentwicklung/Internationalisierung der Curricula)
 - Fakultätsspezifisch: Internationalisierungsbeauftragte der Fakultäten, Studiengangsbeauftragte, Studiendekanate, ggfs. Schreibberatung
- Für Studierende: Schreibberatung, Internationales Schreiblabor, Interkulturelles LernLabor

Leseempfehlung

- Leitbild für das Lehren und Lernen der Universität Göttingen:
<https://www.uni-goettingen.de/de/leitbild+f%C3%BCr+das+lehren+und+lernen/594258.html>
- Buch-Reihe *Internationalization in Higher Education*, Routledge (Herausgeberin: E. Jones); darin insbesondere Carroll (2015) & Leask (2015)
- Zeitschrift *Journal of Studies in International Education*, Sage
<https://journals.sagepub.com/home/jsi>
- Ausgabe der *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* „Internationalisierung der Curricula“ (Herausgeberinnen: H. Casper-Hehne & T. Reiffenrath)
<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/56>
- Youtube Kanal: Elspeth Jones International Educator Conversations
https://www.youtube.com/channel/UCFfSoDUTogo_uIBF-cD5_aw

Impulse zur Internationalisierung der Lehre

>> **Vorbereitende Reflexionsfragen**

- Welche Quellen, Fallstudien, Ansätze (theoretisch/methodologisch) etc. aus anderen (fach)kulturellen Kontexten verwende ich und welche könnte ich ergänzen, um meinen Syllabus zu erweitern?
- Welche fachlich einschlägigen Werke und Autor*innen verwende ich in meiner Lehre? Welche regionalen Unterschiede sind mir – mit Blick auf diese „Klassiker“ – bekannt? Wie könnte ich eine kritische Reflexion derselben erzeugen und so ggf. eine epistemologische Vielfalt fördern?
- Wodurch kann ich meinen Studierenden helfen, mit den ausgewählten Lehrmaterialien aus anderen (fach)kulturellen Kontexten zu arbeiten? Welche zusätzlichen Informationen brauchen sie ggf., um Herkunft und Verbreitung der Materialien (kritisch) einordnen zu können, in Relation zur eigenen Lebenswelt zu setzen und gewohnte Sichtweisen zu erweitern?
- Was weiß ich über die studentische Gruppe (z. B. Fachkontexte, Vorerfahrungen, Erwartungen, Bildungsbiographien) und wie könnte ich in meiner Lehre darauf eingehen und ihr Wissen zur Perspektiverweiterung nutzen? Worauf sollte ich achten, wenn ich sie in Gruppen arbeiten lasse?

>> **Fokussierungshilfe ad hoc im Lehren:**

- Ich verdeutliche, was ich in der Lehrveranstaltung von meinen Studierenden erwarte...
... in Bezug auf ihre Beteiligung, bei der Vorbereitung der Lehrveranstaltung, an fachkulturellem oder spezifischen Vorwissen, wenn sie einen Essay, Hausarbeit, Protokoll, Referat etc. anfertigen sollen...
- Ich beziehe verschiedene Perspektiven auf ein Thema ein.
- Ich nutze die regionale Herkunft meiner Studierenden, um (Fall-)Beispiele aus einer Region besser einzuordnen oder konzeptionelle Herangehensweisen kritisch zu hinterfragen.
- Ich nutze die fachliche Verortung meiner Studierenden, um interdisziplinäre Aspekte einzubinden und methodologisch andere Zugänge zu thematisieren.
- Ich lade internationale Kolleg*innen ein, ihre fachliche Expertise in der Lehrveranstaltung zu teilen (vor Ort, per Videokonferenz, vorab aufgezeichnet).
- Ich integriere regionale und/oder lokale Kontexte in meine Lehre.
- Ich beeinflusse die Lernatmosphäre in meiner Gruppe durch wertschätzendes Lehrhandeln positiv.
- Ich weise meine Gruppe auf die Beratungsangebote an der Universität hin und gebe ihr Tipps, welche ich wofür empfehle.
- Ich mache sichtbar, welche Erfahrungen – z. B. durch Auslandssemester, eigene Herkunft, Reisen, Sprachkenntnisse – im Raum sind und welche Erfahrungen mit Lehren, Lernen und Forschen in anderen Kontexten gemacht wurden.
- Ich ermögliche den Studierenden, in vielfältigen Situationen von ihren Kommiliton*innen zu lernen.

>> **Gedanken zur nachhaltigen Einbindung:**

- Ich diskutiere meinen neuen Syllabus mit Kolleg*innen.
- Ich nutze vielfältige (digitale) Kommunikationswege und Netzwerke, um mit Kolleg*innen in anderen Ländern in Austausch über unseren Fachkanon und hier verwendete Lehr-Lernmaterialien zu kommen.
- Die Studierenden können Ergebnisse aus der Lehrveranstaltung vor einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren und sich am wissenschaftlichen Diskurs beteiligen.
- Ich bedenke, dass die internationale Ausrichtung meiner Lehrveranstaltung Auswirkungen auf die Gestaltung und Bewertung von Prüfungsformen hat:
 - Welche Lernszenarien und -umgebungen möchte ich fest ins Curriculum integrieren?
 - Passen die Lernziele und Prüfungsformen, die in der Modulbeschreibung formuliert sind, zur gelebten Praxis oder sollten sie überarbeitet werden?
 - Wie passt meine Lehrveranstaltung in den Kontext des Moduls und in die Studienphase? Wo erwerben die Studierenden wichtiges Vorwissen für meine Lehrveranstaltung und wo wenden sie gewonnene Erkenntnisse weiter an?